

Früherkennung

Mit offenen Augen durch den Stall

Um die Klauenerkrankung *Dermatitis digitalis* einzudämmen und die Verschleppung innerhalb der Herde zu minimieren, müssen Läsionen frühzeitig erkannt werden. Dazu benötigt es regelmässiges Untersuchen der Tiere, wodurch Massnahmen schnell eingeleitet werden können.

Dermatitis digitalis (DD) ist eine hochansteckende, infektiöse Klauenerkrankung, die sich rasch innerhalb einer Herde verbreiten kann. Ist die Erkrankung einmal in einem Betrieb, bringt man sie gemäss dem bisherigen Wissensstand leider kaum mehr raus. Infolgedessen ist es das Ziel, die Krankheit im Bestand unter Kontrolle zu bringen. Um das Auftreten von DD auf einem Betrieb langfristig zu reduzieren, muss die Klauengesundheit der Kühe und Rinder über einen längeren Zeitraum (mehr als zwölf Monate) streng überwacht und regelmässig kontrolliert werden.

Die Früherkennung spielt dabei eine zentrale Rolle. Ein rasches Erkennen der an DD befallenen Tiere ermöglicht eine frühe Behandlung, was einer Entwicklung von aktiven, keimstreuenden M2-Läsionen, aber auch der immer wieder aufflammenden M4-Läsionen, vorbeugt. Somit kann die Verschleppung innerhalb der Herde reduziert werden.

Frühzeitiges Erkennen

Die beste Methode, alle Tiere mit DD zu erkennen, ist, diese in den Klauenstand zu nehmen. Die Füsse werden im Klauenstand gewaschen und bezüglich Läsionen untersucht. Diese Untersuchung sowie eine schriftliche Erhebung der Befunde bietet sich während der regelmässigen Klauenpflege an. Aufgrund des grossen Arbeits- und Zeitaufwandes ist diese regelmässige und effiziente Kontrolle jedoch nur schwer umsetzbar.

Eine weitere Möglichkeit ist, die Tiere täglich im Melkstand zu kontrollieren. Allerdings sind die Resultate



Kontrolle der Klauen im Melkstand mit Hilfe einer starken Taschenlampe.

Bild: RGD

hier vom Verschmutzungsgrad der Klauen und den Lichtverhältnissen abhängig. Zudem können je nach Melkstand die Vordergliedmassen nur eingeschränkt begutachtet werden. Mit der vorgängigen Reinigung der Klauen, bevor die Kühe in den Melkstand kommen, werden bis zu einem Drittel mehr Veränderungen erkannt. Für gute Lichtverhältnisse empfiehlt es sich, mit einer Stirn- oder Taschenlampe zu arbeiten.

Die Erkennung von DD kann auch mittels «Penwalk» erfolgen; die Tiere werden im Fanggitter fixiert und deren Hinterklauen beim Durchlaufen mit Hilfe einer starken Taschenlampe begutachtet. Auch hier ist die Vorreinigung der Klauen von Vorteil. M2- und M4-Läsionen werden mit dieser

Methode gut erkannt. Je nach Sauberkeitsgrad der Klauen können allenfalls auch M3 und M4.1-Läsionen erfasst werden. Der «Penwalk» ist eine gute und praxistaugliche Möglichkeit, um das Vorhandensein von Mortellaro und die Anzahl betroffener Tiere einer Herde zu bestimmen. Anschliessend können die betroffenen Tiere in den Klauenstand genommen und genauer untersucht und behandelt werden.

Wunden die nicht heilen wollen

In den letzten Jahren werden immer häufiger Wunden an Zitzen, Eutern und Gliedmassen festgestellt. Nach der Beprobung können an diesen Wunden jeweils die für Mortellaro typischen Bakterien (Treponemen) nachgewiesen werden. Durch einen engen Kontakt gewisser Körperstellen mit DD-Läsionen der Klauen, zum Beispiel beim Liegen, werden vorgeschädigte Hautstellen durch Abklatschinfektion mit dem Bakterium infiziert. Ebenfalls öfter anzutreffen sind Klauenerkrankungen wie zum Beispiel Hornrisse, die mit Treponemen infiziert wurden. Diese Defekte können nur mittels tiefgreifender Chirurgie und langdauernder Nachbehandlung angegangen werden. Es ist wichtig, solche Läsionen früh zu erkennen!

Um DD in einer Herde zu reduzieren, müssen entsprechende Massnahmen (siehe *UFA-Revue 10/2018*) früh ergriffen werden. Dabei sind die regelmässige Kontrolle der Herde sowie die Früherkennung der Tiere mit Läsionen an den Klauen und an anderen Körperstellen die ersten Etappen zum Erfolg. ■



Maria Welham Ruiters



Läsion am Euter.

Bild: Adrian Steiner, Vetsuisse Bern

Autoren

Maria Welham Ruiters,
Dr. med. vet.,
Rindergesundheitsdienst Bern